



Pitch Deck

DocToRead – Die smarte Brücke zwischen Arztbericht und Patient



DocToRead

80% der Patienten verstehen ihre medizinischen Befunde nicht aufgrund von Fachsprache

Drei vorherrschende Herausforderungen, mit denen Patienten gegenwärtig konfrontiert werden.



Problem 1

Verwirrende Fachsprache!

Viele Patienten sind mit medizinischen Begriffen überfordert. Studien zeigen, dass etwa 80% der Patienten Schwierigkeiten haben, die Fachsprache in ihren Arztbriefen zu verstehen. Dies führt zu Missverständnissen und Unsicherheit im Umgang mit ihrer Gesundheit

(Market Data Forecast/ Maximize Market Research)



Problem 2

Missverständnisse bei Diagnosen

Missverständnisse bei medizinischen Diagnosen und Therapien können schwerwiegende Folgen haben. Jährlich sterben oder erleiden etwa 795.000 Menschen in den USA schwere Behinderungen aufgrund von Fehldiagnosen. Diese Fehldiagnosen entstehen oft, weil Patienten die zugrundeliegenden Diagnosen nicht vollständig verstehen

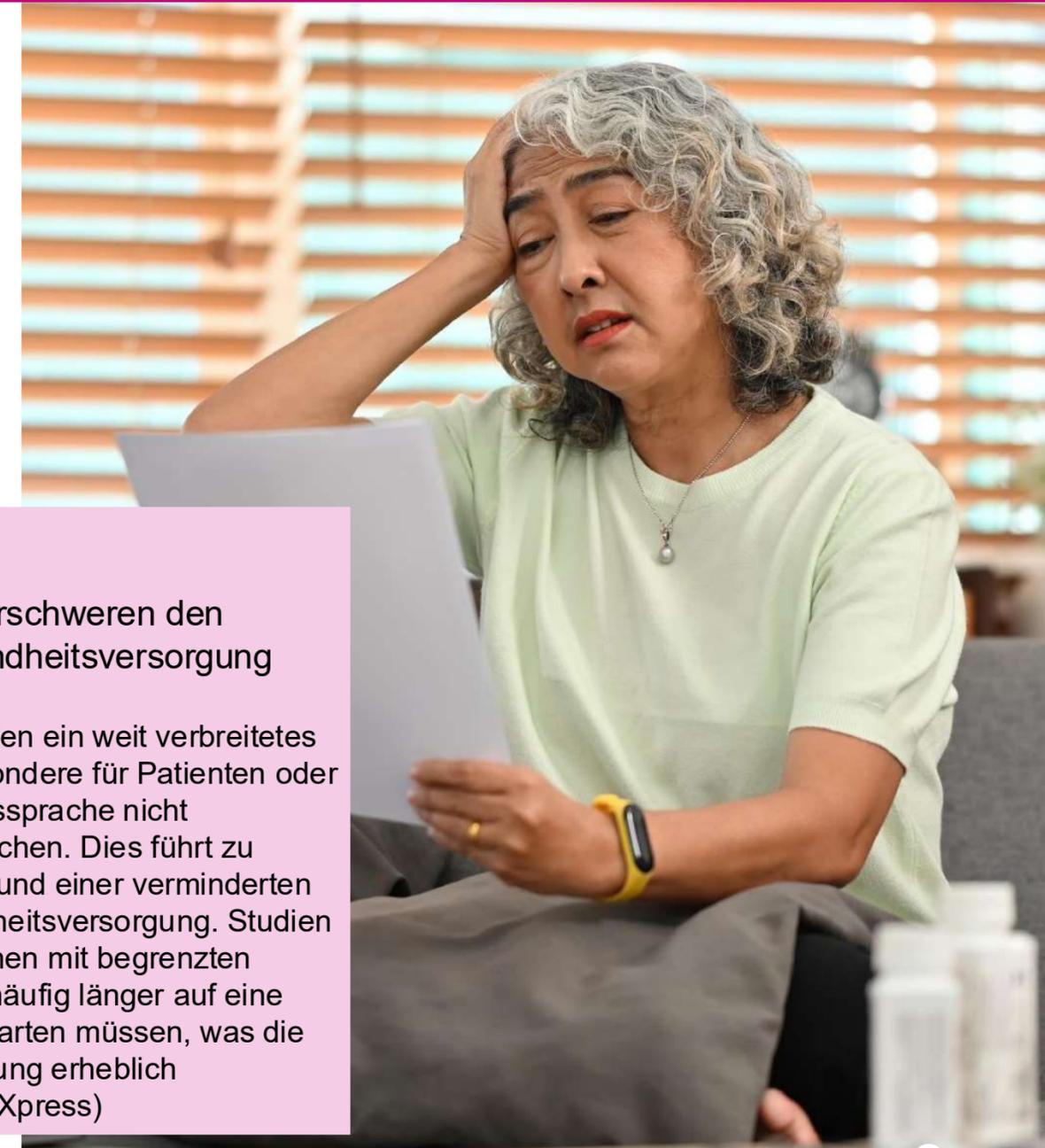
(BMJ Quality&Safty / KFF Health News)



Problem 3

Sprachbarrieren erschweren den Zugang zur Gesundheitsversorgung

Sprachbarrieren stellen ein weit verbreitetes Problem dar, insbesondere für Patienten oder Ärzte, die die Landessprache nicht ausreichend beherrschen. Dies führt zu Missverständnissen und einer verminderten Qualität der Gesundheitsversorgung. Studien zeigen, dass Menschen mit begrenzten Sprachkenntnissen häufig länger auf eine korrekte Diagnose warten müssen, was die Gesundheitsversorgung erheblich beeinträchtigt. (Med Xpress)



DocToRead: Zwei Lösungen – ein Ziel



Lösung 1

Direkt. Einfach. Verständlich.

Die DocToRead-**App** ermöglicht es Patient:innen, ihre medizinischen Befunde selbstständig zu verstehen – schnell, sicher und mehrsprachig.



Lösung 2

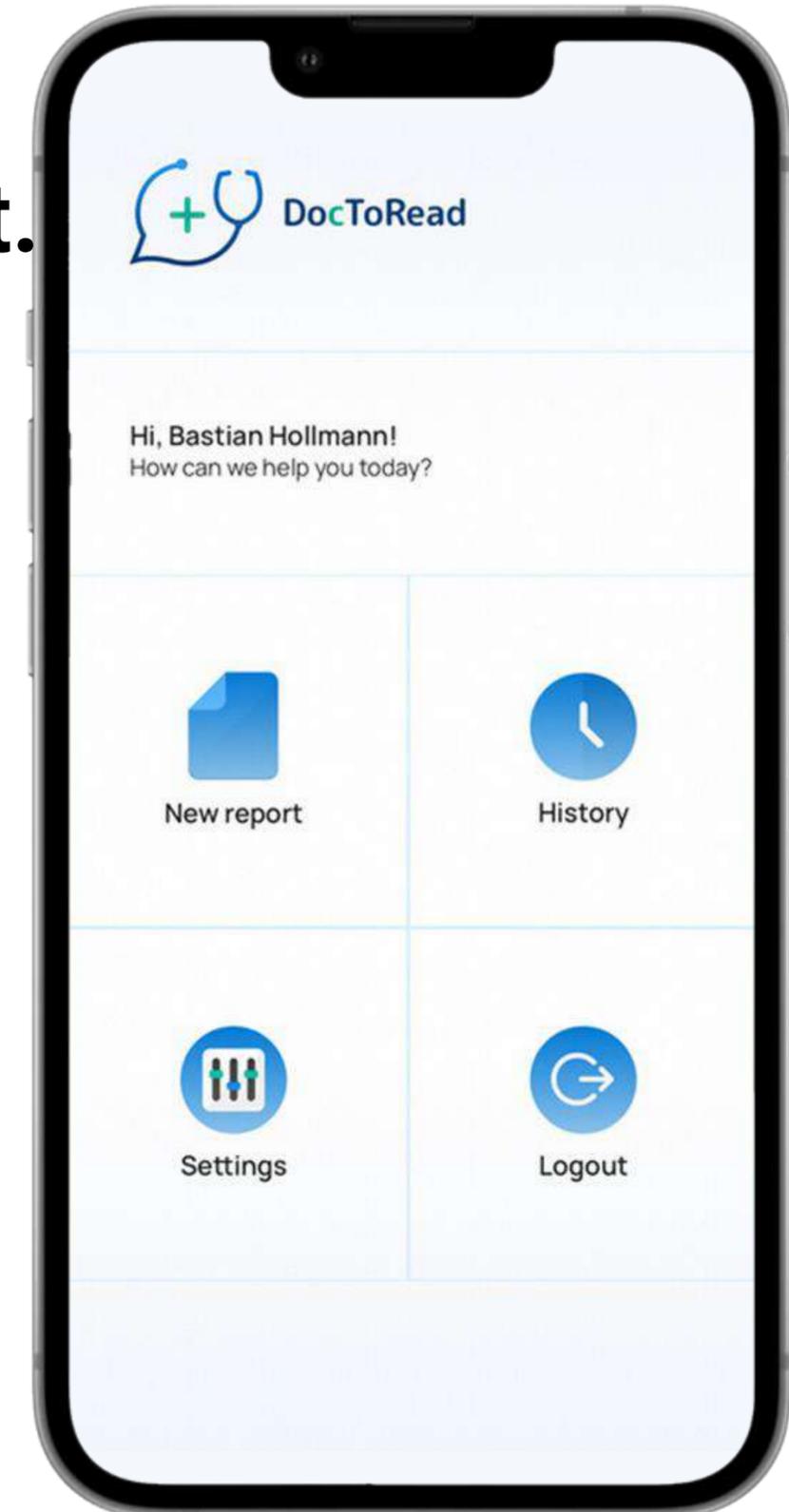
Strukturiert. Effizient. Rechtssicher.

Das browserbasierte DocToRead-**Portal** unterstützt medizinisches Personal dabei, komplexe Befunde in patientenfreundliche Form zu bringen – direkt am Arbeitsplatz.

Intuitive App für Patient:innen – verständlich, mehrsprachig, sofort einsatzbereit.



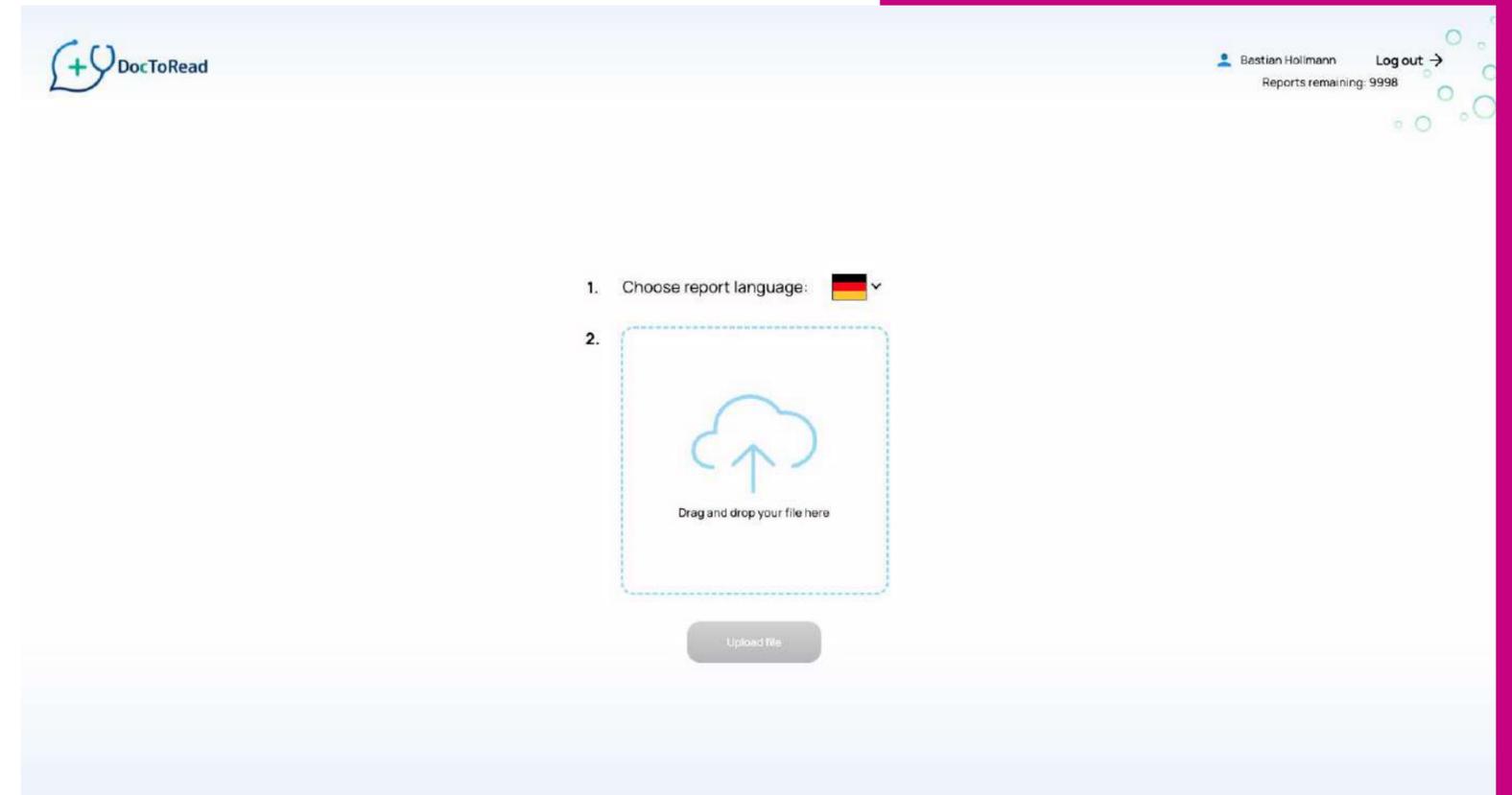
- Einfache Startoberfläche mit klarer Menüführung.
- Auswahlmöglichkeiten: Dokument abfotografieren, hochladen, gespeicherte Berichte öffnen.
- Zugriff auf Einstellungen und Logout-Funktion.
- Benutzerfreundlich gestaltet für alle Altersgruppen.



Das DocToRead-Portal für Praxen & Kliniken – Patientenaufklärung neu gedacht



- Sicher & browserbasiert – kein Installationsaufwand
- Befund hochladen, verständlichen Bericht generieren
- Mehrsprachige Ausgabe – ideal bei Sprachbarrieren
- GOÄ- oder Selbstzahlerabrechnung möglich



Beispiel eines browserbasierten Patientenberichtes.

Ärztlicher Befundbericht – Laienverständlich erklärt

1. Name des Patienten

Herr Müller

2. Geburtsdatum

07.11.1993

3. Datum der Untersuchung

29.01.2024

4. Ihre Vorgeschichte (Anamnese)

Herr Lünzmann hat Schmerzen im rechten Knie vorne, unterhalb der Kniescheibe. Ein Unfall oder eine Verletzung ist nicht Erinnerung. Die Schmerzen bestehen seit längerer Zeit und wurden nicht besser. Deshalb wurde eine MRT-Untersuchung gemacht.

5. Was wurde im MRT gefunden? (Befunde)

Bänder & Sehnen:

- Kreuzbänder (vorn und hinten): stabil, nicht verletzt

- Innen- und Außenbänder: intakt

- Kniescheibenband und Oberschenkelsehne: unauffällig

Menisken:

- Innen- und Außenmeniskus: keine Risse, normale Struktur

Knorpel:

- Leichter Knorpelverschleiß innen im Gelenk

- Deutlichere Schäden unterhalb der Kniescheibe mit kleinen Knochenzysten

- Leichte Ausdünnung in der Gleitfläche der Kniescheibe

Weichteile:

- Reizung des Hoffa-Fettkörpers unterhalb der Kniescheibe

- Kleine Baker-Zyste hinten am Knie

- Etwas Gelenkflüssigkeit (kleiner Erguss)

6. Ärztliche Einschätzung (Epikritik)

Es liegt ein beginnender Gelenkverschleiß vor, vor allem unter der Kniescheibe und an der Innenseite des Kniegelenks. Zusätzlich zeigt sich eine Reizung des Hoffa-Fettkörpers – das spricht für ein sogenanntes „Hoffa-Impingement“. Insgesamt keine akuten Risse oder schweren Verletzungen.

7. Empfehlungen (Therapie, Verhalten)

Schonung bei Schmerzen

Physiotherapie zur Entlastung der Kniescheibe

Gezielter Muskelaufbau (z. B. Oberschenkelmuskulatur)

Schmerzmittel bei Bedarf

Radfahren statt Joggen

Bei anhaltenden Beschwerden: orthopädische Kontrolle

8. Begriffe einfach erklärt (Tabelle)

Fachbegriff	Bedeutung
Chondropathie	Knorpelverschleiß
Subchondrale Zyste	Kleine Flüssigkeitsansammlung im Knochen
Hoffa-Fettkörper	Fettpolster unter der Kniescheibe
Hoffa-Impingement	Einklemmung des Hoffa-Fettkörpers
Baker-Zyste	Flüssigkeit in der Kniekehle
Gelenkerguss	Zuviel Flüssigkeit im Gelenk
Outerbridge II	Mittleres Stadium des Knorpelschadens

9. Fragen, die man dem Arzt stellen könnte

- Kann sich der Knorpel wieder erholen?
- Welche Übungen sind gut für mein Knie?
- Muss ich mit einer Operation rechnen?
- Was bedeutet das Hoffa-Impingement konkret?
- Sollte ich eine Bandage oder Orthese tragen?
- Welche Sportarten sind noch erlaubt?

10. Symbolische Skizze zur Veranschaulichung

Die folgende Skizze zeigt vereinfacht die betroffenen Bereiche im Knie:

● = Knorpelschaden oder Reizung, ● = Flüssigkeit, ✓ = unauffällig



Verständlich. Abrechenbar.
Sofort verfügbar.

Die browserbasierte Version von DocToRead erstellt automatisch einen laienverständlichen, strukturierten Patientenbericht – basierend auf ärztlichen Befunden. Damit entsteht nicht nur mehr Klarheit für den Patienten, sondern auch ein **abrechenbarer Mehrwert** für die Praxis (z. B. GOÄ Ziffer 75).

Ein Klick – ein verständlicher Bericht – ein neuer Erlös kanal.

Beispiel eines kindgerechten Patientenbericht.



Es war einmal ein tapferes Mädchen namens Lisa, das einen frechen Hustenwichtel in sich hatte. Der kleine Wichtel war besonders nachts ganz unartig und machte ein fieses „Husten-Konzert“, das Lisa nicht schlafen ließ. Manchmal war der Wichtel so laut, dass Lisa sich fast übergeben musste. Die Eltern fragten sich, warum der Wichtel da war und was sie tun konnten, ihn loszuwerden.

Lisa und ihre Eltern besuchten eine schlaue Ärztin namens Frau Dr. Schneider, die eine echte Hustenwichtel-Forscherin war. Frau Dr. Schneider untersuchte Lisa ganz genau. Sie hörte ihren Atem, schaute in den Hals und stellte fest: „Lisa, in dir wohnt ein besonders frecher Hustenwichtel namens Keuchhusten! Aber keine Sorge, wir wissen, wie wir ihn besiegen können!“

Die Ärztin erklärte, dass der Wichtel namens „Keuchhusten“ durch eine winzige, gemeine Bakterie namens *Bordetella pertussis* gekommen war. Er hat sich heimlich über die Luft verbreitet, vielleicht in der Kita, und bei Lisa sein Zuhause gefunden. Zum Glück war Lisa selbst tagsüber munter und nicht mehr krank, aber der Hustenwichtel wollte einfach nicht gehen.

Frau Dr. Schneider hatte einen Plan: „Wir werden den störenden Hustenwichtel mit einem Zaubertrank besiegen! Dieser Zaubertrank heißt Antibiotikum, und Lisa soll ihn fünf Tage lang trinken.“ Sie sagte auch, dass Lisa zusätzlich mit einem speziellen „Atemnebel“ inhalieren könnte, der ihre Luftwege beruhigt. Falls der Wichtel nachts besonders frech sei, dürfe sie nach Absprache etwas nehmen, das sie besser schlafen lässt.

Dann kam ein neuer Auftrag für Lisa und ihre Familie: „Damit der Hustenwichtel sich nicht bei anderen Kindern oder Erwachsenen breitmacht, muss Lisa für fünf Tage zu Hause bleiben

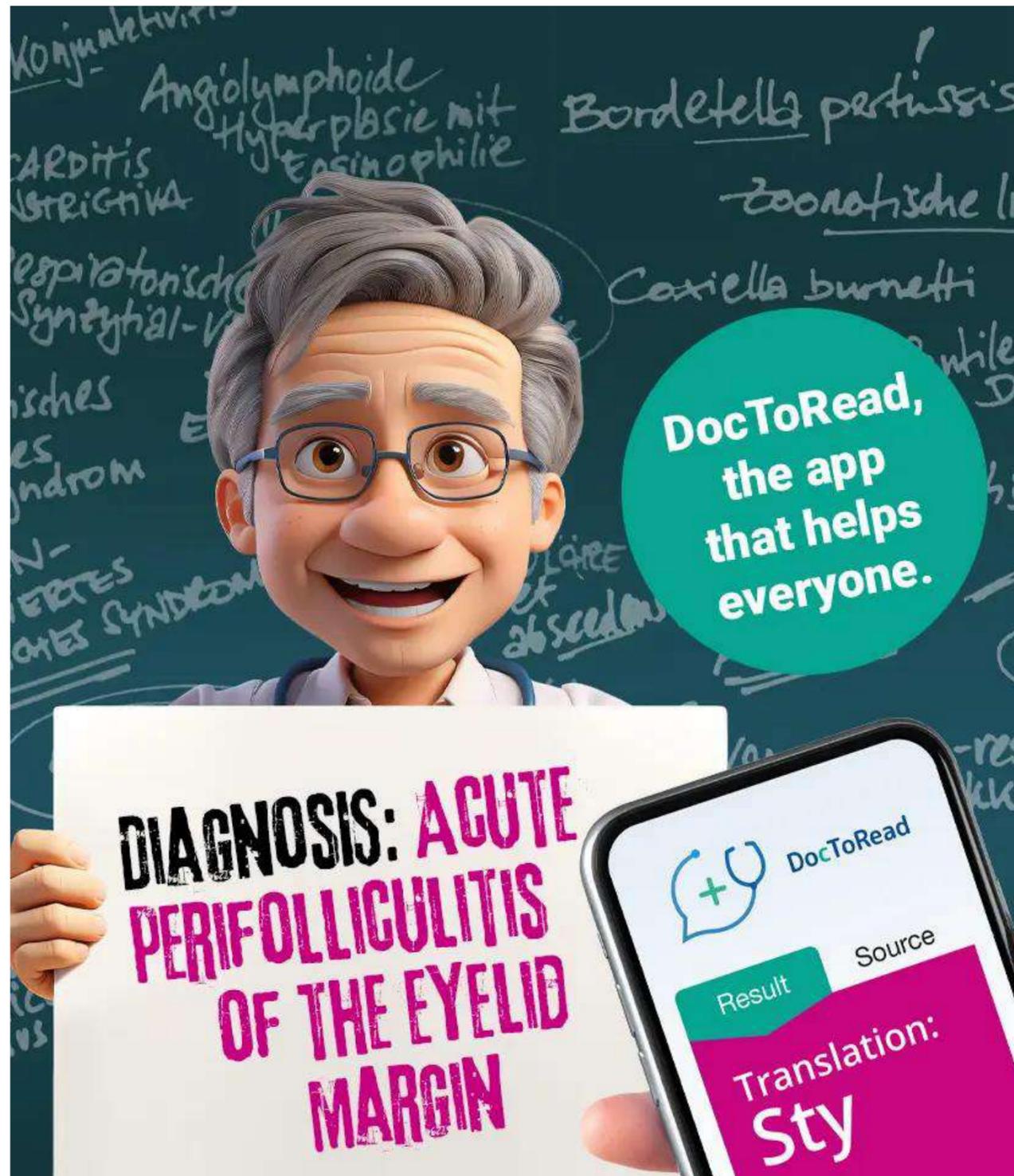


Ein sicherer Start: Ihre Gesundheit in guten Händen



- Fernsehaufttritt bei der WDR-Lokalzeit
- Presseberichte in mehreren regionalen Zeitungen
- Weitere Anfragen bei SAT1, RTL und ARD (Volle Kanne)
- SozialMedia Content und Google Ads
- Vorbereitung Advisory Board:
 - Prof. H. Wolff (Radioonkologe)
 - Prof. Thielscher (Arzt, Informatiker und Wirtschaftswissenschaftler)
 - Patientenvereinigung





Ich freue mich über ein positives Feedback

Bastian Hollmann

+49 170 9966995

b.hollmann@doctoread.com